

Ein neuer städtischer Kindergarten im 21. Bezirk.

Mitte Juni begann die Gemeinde Wien mit dem Bau des städtischen Kindergartens im Bezirksteil Jedlesee, Bunsengasse, auf dem hinter der Jubiläumsschule liegenden Baugrund zwischen O'Brien-, Bunsen- und Anton Störkgasse. Das Gebäude erhebt sich ganz freistehend, mitten in einem Garten, im vornehmen Villenstil. Die Fassade ist in einfacher Putztechnik ausgeführt, durch Giebel an der Vorderfront und durch Kunststeinreliefs, Kinderszenen darstellend, in den Parapetfeldern des Mittelteiles sowie durch Kränze tragende Kinderfiguren auf dem Giebel verziert. Das Eingangstor der Einfriedung wird durch Kunstpfeiler gebildet, welche mit Wappen und spielenden Hunden geschmückt sind. Ueber dem Hauseingang läßt der Spruch: „Lasset die Kleinen zu mir kommen“ den Zweck des Gebäudes erkennen. Durch einen mit Marmor verkleideten und mit Figurenfriesen bemalten Hausflur betritt man das Stiegenhaus. Von dem Vorraum desselben gelangt man einerseits in die Kanzlei und in den Warteraum des Kindergartens, andererseits durch eine Kleiderablage zu einer mit 3 Rundbogen gegen den Garten abgeschlossenen Spielhalle, 2 Beschäftigungszimmern und 1 Spielsaal. Letzterer kann mit dem anstoßenden Beschäftigungszimmer, nach Entfernung einer zusammenlegbaren Wand, zu einem großen Festraum vereinigt werden. Die Treppe führt wieder zu einem Gangteil, von welchem 1 Beschäftigungszimmer und 1 Spielzimmer einerseits, andererseits wieder ein Kleiderablagerraum und durch diesen eine luftige Sommerspielhalle aus Holz, 2 Beschäftigungszimmer und 1 Spielsaal zu erreichen sind. Spielsäle und Spielhallen sind mit Kinder- und Märchenszenen reizend bemalt. Für die Erholung der Kinder im Freien ist durch die Anlage von 3 großen Gartenspielflächen und durch ein Sandbeet gesorgt. Die Bauleitung lag in den Händen des Baurates Ing. Max Fiebiger und des Ing. Architekten Adolf Stöckl; nach den Plänen des letzteren wurde die allseits bewunderte gediegene architektonische Ausgestaltung im Äußern und Innern durchgeführt. Die Baukosten betragen rund 200000 K.

In feierlicher Weise fand heute durch den Pfarrer von Jedlesee Ignaz Wenzl die Weihe des neuen Kindergartens statt. Zu dem festlichen Akte waren erschienen: V. B. Dr. Porzer, Begleitung des Präsidialvorstandes ~~Formanek~~ Magistratsrates Formanek, V. B. Hoss, StR. Knoll, GR. Gussenbauer, Landeschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Obermagistratsrat Asperger, Stadtbaudirektor Sykora, Bezirksvorsteherstellvertreter Schöpfleuthner mit den Bezirksräten Binder, Brosch, Molzer und Scholz, die Magistratsräte Artzt und Schaufler, die Magistratssekretäre Heller und Pany, Baurat Fiebiger und der Erbauer des Kinder-

gartens städt. Architekt Ing Stöckl, Oberbaurat i. P. Haubfleisch, Bezirksschulinspektor Stift, Revierinspektor Kohl, Oberrevidant Bürgereschuldirektor Schwarz, Weigl, Kanzleileiter Jedlitschka, Oberlehrer Bayer, die Leiterin des Kindergartens ~~mit~~ Frl. Laura Ronacher mit den Kindergärtnerinnen Hermine Tuschl und Ida Derlik u. v. a.

Nach der Weihe des Gebäudes las Pfarrer Wenzl in dem prächtig geschmückten Festraum eine Hl. Messe, während welcher Schülerinnen der Jubiläumsschule unter Leitung des Direktors Schwarz das deutsche Meßlied von Schubert sangen. Hierauf hielt Pfarrer Wenzl eine längere Ansprache, in welcher er als Seelsorger der Gemeindevertretung für die Errichtung dieser herrlichen Anstalt dankte und dem Wunsche Ausdruck gab, daß sie wachse, blühe und gedeihe.

Hofrat
Bezirksschulinspektor Dr. Rieger betonte, daß diese über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehende Leistung der Gemeinde im höchsten Grade aner kennenswert sei, daß aber auch das sozialpolitische Moment hier in die Waagschale falle. Die Mutter müsse heute vielfach dem Erwerb nachgehen, so daß die Familienerziehung auf wenige Stunden beschränkt sei. Da ~~träte~~ nun wiederum die Gemeinde Wien ein Nehmen Sie, schloß Redner, den Dank aller entgegen, der Kinderfreunde, der Bevölkerung für diese große Tat. (Beifall)

Bezirksschulinspektor Stift besprach die Entstehung und Bedeutung der Kindergärten und schloß mit den Worten der Inschrift auf dem Grabdenkmale des Vaters der Kindergärten Friedrich Fröbel: Kommt, laßt uns unseren Kindern leben! (Beifall)

Bezirksvorsteherstellvertreter Schöpfleuthner bemerkte, daß die Gemeindevorstellung durch diesen herrlichen, der Erziehung der Kleinsten gewidmeten Bau neuerlich ihre Volks- und Bildungsfreundlichkeit bewiesen habe. Er dankte dem Bürgermeister, den Vizebürgermeistern, dem Stadt- und Gemeinderat, Magistrat, Stadtbauamt, der Stadtgardendirektion namens der Bezirksvertretung und der Bevölkerung des Bezirksteiles Jedlesee und bat, dem Bezirk auch in der Zukunft diese Fürsorge angedeihen zu lassen zum Segen der Christlichdeutschen Bevölkerung. (Beifall.)

Der pädagogische Leiter des Kindergartens Oberlehrer Bayer beleuchtete den Wert der Erziehung der Kinder im Kindergarten und gab die Versicherung, daß die im Kindergarten wirkenden Lehrkräften den Kleinen jederzeit mit Geduld und Liebe entgegenkommen, ihnen den Aufenthalt im Kindergarten so angenehm als möglich machen und so die häusliche Erziehung unterstützen und ergänzen werden. (Beifall.)

V. V. Dr. Porzer erwiderte: Dieser Kindergarten war bereits in Aussicht genommen zurzeit, als die Gemeinde Floridsdorf noch als selbständige Gemeinde fungierte. Die Gemeindeverwaltung hat es nach der Einverleibung von Floridsdorf für ihre heilige Pflicht gehalten, jenen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, welche

192

193

die selbständige Gemeinde Floridsdorf als berechtigt anerkannt hat. Heute ist die Ausführung vollendet, sie hat ihren Schluß und Höhepunkt erreicht dadurch, daß das fertiggestellte Gebäude die kirchliche Weihe empfangen hat. Das Gebäude macht einen freudigen und erhebenden Eindruck, es ist im Villenstil errichtet, es sind die Räume zweckmäßig angelegt, die innere Einrichtung so beschaffen, wie es die heutigen Anforderungen der Pädagogik verlangen. Es ist meine Aufgabe zu danken und zwar dem Referenten im Stadtrat StR. Knoll, dem Referenten im Magistrat Magistratsrat Schaufler und den Ingenieuren Fiebiger und Stöckl, welche in so vorzüglicher Weise das Gebäude errichtet haben. Ich spreche den Wunsch aus, daß dieses Gebäude und die Tätigkeit, welche in demselben entwickelt wird, unserer Vaterstadt, unserem Vaterlande und der heranwachsenden Jugend zur Ehre und zum Segen gereichen werde. (Lebhafter Beifall.) Der Redner gedachte zum Schlusse des obersten Hüters und Schirmes des Unterrichtswesens und brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Festgäste begeistert einstimmten, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Nun kamen die Kleinen zum Worte. Drei kleine Mädchen trugen in herziger Weise ein Dankgedicht vor und überreichten dem ersten Vizebürgermeister einen Blumenstrauß. Dann kam der kleine Fahnenträger mit einem Gedichtchen an die Reihe. Schließlich sangen und tanzten die Kinder einen niedlichen Reigen, dessen Harmoniumbegleitung Fräulein Josefine Schließe besorgte. Zum Schlusse trugen die Kleinen das Lied „Du lieber, guter Kaiser“ vor.

V. B. Dr. Porzer dankte den lieben Kleinen für den schönen Gesang und die Blumen, den Damen, die sich so viele Mühe geben, um die Kinder so auszubilden, und dem Pfarrer für die Weihe. Bei dem nunmehr gemachten Rungang wurde die zweckmäßige Anlage, besonders aber auch die reizende architektonische Ausgestaltung des neuesten Kindergartens der Gemeinde Wien bewundert.

Neue Bürger. Der Heimats- und Bürgerrechtsausschuß hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen: im 1. Bezirk: Georg Hausmann, Portier (Berichterstatter GR. Heindl); im 2. Bezirk: Matthias Stangl, Portier (Berichterstatter GR. Dechant); im 7. Bezirk: Rudolf Komrowsky, Werkführer (Berichterstatter GR. Pichler); im 18. Bezirk: Matthias Eglauer, Fragner (Berichterstatter GR. Brenta); im 20. Bezirk: Josef Stöger, Werkführer (Berichterstatter GR. Straßer).

Blütenfest und Pfingstreigen im Wiener Rathaus. Zum ersten Male tritt heuer der Gau „Wien“ des Deutschen Schulvereines mit einem großen Fest in die Öffentlichkeit. Der Deutsche Schul-

verein erfreut sich seit jeher in Wien großer Beliebtheit und hatte eine große Anzahl von Mitgliedern aufzuweisen, die sich in den einzelnen Ortsgruppen sammelten; so bildeten sich im Laufe der Jahre nicht weniger als 128 Ortsgruppen, ~~von~~ von welchen einzelne eine ganz beträchtliche Mitgliederzahl aufweisen, so die Ortsgruppe „Wiener Rathaus“ mit 1600 Mitgliedern, die Männer Ortsgruppen „Neubau“ und „Rosegger“ mit mehr als 1000 Mitgliedern. Wie schon der Name der Ortsgruppe Rathaus zeigt, fanden sich in manchen Ortsgruppen die Mitglieder des Deutschen Schulvereines unter den ~~Kollegen~~ Berufsgenossen und Standesangehörigen zusammen. Aber auch größere Vereine, wie z. B. der Männergesangsverein, der Schubertbund, viele Turnvereine, u. s. w. bildeten unter den eigenen Mitgliedern besondere Ortsgruppen. Vor 2 Jahren war es nun möglich, alle diese Ortsgruppen sowohl die bürgerlichen als auch die akademischen zu vereinen und im Gau 20 „Wien“ einen Mittelpunkt für sämtliche Ortsgruppen der Reichshauptstadt zu schaffen. Dieser Gau umfaßt 20.000 Mitglieder und führt jährlich ungefähr 50.000 K an die Hauptleitung des Deutschen Schulvereines zur Durchführung der nationalen Ziele des Vereines ab. Das begriffliche Streben der derzeitigen Leitung des Gau „Wien“, geht nun dahin, mindestens einen der Bevölkerungszahl der Reichshauptstadt entsprechenden Beitrag abzuführen, damit die Stadt Wien auch in dieser Beziehung an die Spitze der Deutschen in Oesterreich trete. Es müssen also immer neue Mitglieder für die gute Sache gewonnen und auch sonst getrachtet werden, sich möglichst viele Einnahmequellen zu erschließen. Hierzu soll das in großartiger Weise geplante Fest dienen, welches am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. d. M. im Arkadenhofe des Rathauses, bzw. in den anschließenden Räumen bei jeder Witterung stattfindet, und für welches eine großzügige und allen Anforderungen entsprechende Festordnung ausgearbeitet wurde. Dem Festausschusse gehören mehr als 500 Personen an; an der Spitze desselben stehen der Obmann des Deutschen Schulvereines Reichsrats-Abgeordneter Dr. Gustav Groß und der Obmann des Gau „Wien“ Fachlehrer und Schriftsteller Karl Lustig. Auch eine große Anzahl von den besten Gesellschaftskreisen angehörig Damen - wir wollen hier nur beiläufig erwähnen, daß es in Wien ungefähr 2 Dutzend Ortsgruppen gibt, welchen nur Damen angehören - hat sich in den Dienst der Veranstaltung gestellt mit Frau Irene von Noot und Frau Alice Valenta an der Spitze. Dem engeren Festausschusse gehören ferner an: Hauptkassa-Platz-Büchhalter und Direktor v. P. Oberkontrollor Georg Groh, Dr. Hans Heinz, Friedrich Hönig, Gemeinderat Wendelin Kleiner, Buchhändler Hermann Pichler, Obmann des Ostmarkturgau „Wien“ Dr. Alfred Schmarada und ^{Fabrikant} Felix Stedolowsky.

194

Karten für den Eintritt sind bei sämtlichen Mitgliedern des Ausschusses, ferner im Heime des Deutschen Schulvereines, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4, in der Kanzlei des Gaus Wien, lokale, 4. Bezirk, Rainergasse 13 und im Verkaufslöke, 1. Bezirk, Kühfußgasse 2 zu haben.

Allgemeine Frühjahrsausstellung Wien 1912. Gelegentlich des Rundganges des Statthalters am ~~xxxxx/Tag~~ Eröffnungstage stellte Bezirksvorsteher Spitaler bei der im Parterre befindlichen Ausstellung der Stadt Wien, welche Bilder und Pläne der städt. Badeanstalten, insbesondere des „Gänsehäufels“, der Hochquellenleitung, verschiedener Markt- und Approvisionierungsanlagen sowie interessante Lebensmittel - Präparate enthält, die Ausstellungsreferenten des Stadtbauamtes und des Magistrates, Baurat Ing. Dr. Paul und Magistratsrat Dr. Loderer, sowie den städt. Marktamtsdirektor Bauer vor. Die Ausstellung, welche von Baurat Dr. Paul installiert wurde, präsentiert sich sehr schmuck und vornehm.

Gewerbeschau. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schneider beschlossen, zu der am 21. und 26. Mai 1. J. in München stattfindenden „Gewerbeschau“ ~~ein~~ Mitglied der Gemeindevertretung zu entsenden; der Bürgermeister hat hiezu den Vizebürgermeister Hierhammer bestimmt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hallmann die Wahl der Herren Anton Hrdlicka, Franz Kment, Gustav Löderer und Karl Schreiner zu Armenräten des 5. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Rain die Wahl der Herren Karl Gnam und Johann Unger zu Armenräten des 8. Bezirkes bestätigt.